

Literaturparadies in fürstlicher Umgebung

31 Verlage präsentieren im Schwetzingener Schloss ihre Bücher

Schwetzingen. Am vergangenen Wochenende verwandelte sich der Südzirkel des Schwetzingener Schlosses wieder einmal zum Literaturparadies.

Zum dritten Mal fand in den historisch bedeutsamen, repräsentativen Räumen die Buchmesse statt. 31 Verlage brachten ihre literarischen Angebote mit. Für jeden war etwas dabei: von Belletristik und Krimi über historische Romane und Bücher zur Wissenschaftsgeschichte bis hin zu Jugendbüchern oder einer Buchbinderei. Darüber hinaus vervollständigte das Begleitprogramm mit zahlreichen Lesungen die Messe.

Wolfgang Schröck-Schmidt von den staatlichen Schlössern

und Gärten Baden-Württemberg sagte in seiner Begrüßung: "Wir haben viele Aussteller, die schon zum dritten Mal dabei sind. Die Idee für die Buchmesse hier in Schwetzingen ist eine ganz einfache: Wir haben Musik hier, wir haben Kunst und den Garten hier. Und dazu würde Literarisches ganz gut rein passen." In der Tat waren viele der Aussteller „alte Bekannte“, aber es gab auch welche, die 2016 zum ersten Mal dabei waren. „Die Anzahl der Aussteller ist leicht gestiegen, es sind auch neue Aussteller dabei. Der Bekanntheitsgrad der Büchermesse hat zugenommen,“ sagte Sandra Moritz, Leiterin der Schlossverwaltung.

Ein Verlag, der zum Beispiel zum ersten Mal dabei war, ist die Edition Ralf Fetzer. „Ich

habe in meinem Programm geschichtliche Literatur aus der Region, Edingen-Neckarhausen, Kraichgau usw. Da ist eine regionale Messe wie hier in Schwetzingen genau die richtige Plattform für mein Angebot,“ erklärt Dr. Ralf Fetzer. Lothar Seidler vom Heidelberger Lothar Seidler Verlag war bei der ersten Buchmesse 2014 noch Besucher. Auch er hob die Bedeutung regionaler Messen für die Buchverlage, die sich mit der Region befassen hervor.

Zum dritten Mal dabei ist Barbara Behrend, Autorin und Verlegerin aus dem rhein-hessischen Albig. Sie verbindet in ihren Romanen Liebesgeschichten und Reitsport. Folgerichtig hat die Frankfurter Rundschau sie die „Rosamunde Pilcher des Reitsports“ genannt. „Die Kol-

legen und Besucher sind alle sehr nett. Es ist familiär und ich fühle mich sehr wohl hier, Mir geht es primär darum, Kontakte zu machen und auch gesehen zu werden“ nennt sie die Gründe, warum sie immer wieder kommt.

Auch Ulrich Wellhöfer ist Stammgast auf der Messe. Er bezeichnet die Schwetzingener Buchmesse als wunderbares Forum für Kulturschaffende, um Bücher zu präsentieren und für das Buch als Kulturgut zu werben.

Die Messe wird von den Besuchern angenommen. Im Anfangsjahr fanden 1500 Besucher den Weg in den Südzirkel, die Zahl hat sich inzwischen mehr als verdoppelt. Auch ein Zeichen, dass sich die Schwetzingener Buchmesse zunehmend etabliert.

gk